

TOP 3	
Bürgermeisteramt Sipplingen Aktenzeichen: 022.32	Beschlussvorlage öffentlich
Sitzungstermin: Gemeinderat am 22.03.2017	

**Elektrifizierung der Bodenseegürtelbahn
- Vorstellung der Machbarkeitsstudie der Fachhochschule
Nordwestschweiz -Hochschule für Technik- über die Möglichkeit von
batteriebetriebenen Zügen entlang des Bodensees**

Sipplingen ist im Interessensverband zur Elektrifizierung der Bodenseegürtelbahn, der vor allem die Ziele der schnelleren Taktverbindungen und eines neuen leistungsfähigen Zugmaterials verfolgt.

Die Bahn stellt auf leistungsfähige Elektrotechnik um. Das veraltete Diesel-Zugmaterial kommt auf den wenigen Dieselstrecken des Landes, wie der Bodenseegürtelbahn, in Einsatz. Mit der Dieseltechnik gehen erhöhte Lärm- und Geruchsemissionen einher, die neben dem veralteten Zugmaterial wenig zum Image der Seegemeinden beiträgt.

In diesem Zusammenhang ist es nach Ansicht und nach der aktuellen Planung der Bahn notwendig, dass die Elektrifizierung mit der Errichtung eines Fahrdrahtes und der zugehörigen Masten verbunden ist. Die Gemeinde Sipplingen ist der Ansicht, dass dies zu einer beeinträchtigten Sicht auf den Bodensee und einer Beeinträchtigung des Landschaftsbildes zu Problemen führt.

Aus diesem Grund wurde von der Gemeinde aus bei der Fachhochschule Nordwestschweiz –Hochschule für Technik- eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, die es beweisen soll, dass die Strecke auch mit batteriebetriebenen Zügen entlang des Bodensees bewerkstelligt werden kann.

Diese Machbarkeitsstudie wurde anlässlich der 2. Sitzung des Interessenverbandes Bodenseegürtelbahn am 25.01. von dem Dozenten der FH Nordwestschweiz, Herrn Eisele, vorgetragen. An der Sitzung nahmen ebenso Herr Gemeinderat Dr. Geiger und Herr Bürgermeister Neher teil.

Herr Eisele betonte in seinem Vortrag, dass man hier eine worst-case-Betrachtung vorgenommen habe und die volle Beanspruchung der Batterien unterstellt hat. Prototypen der Züge seien vorhanden und könnten bei den Herstellern auch bestellt werden.

In der anschließenden Diskussion unter der Leitung von Herrn Landrat Wölfle wurde die Idee gewürdigt und als ein innovativer Weg beschrieben, mit dem man sich auseinander setzen sollte. Es sollten jedoch auch noch die vorhandenen Probleme mit der neuen Technik genannt werden. Auf der einen Seite sahen die Fachleute keinen gleichwertigen Ersatz zu den bisherigen Elektrozügen, sie hätten u.a. schlechtere Beschleunigungswerte.

Aus der Sicht der seeanrainenden Gemeinden beziehen diese ihren Reiz insbesondere durch die hochwertige Kulturlandschaft und natürlich dem See selbst. Da die Bodenseegürtelbahn direkt am Ufer des Bodensees liegt, muss sie auch diesem sensiblen Bereichen gerecht werden.

Hierzu kommen auch wirtschaftliche Gründe gegen die Oberleitung: z.B. befinden sich zahlreiche Werften und Bootsanlagen naturgemäß am Wasser und müssen mit großen Booten angefahren werden können. In Ludwigshafen hätte dies auf einen Betrieb entscheidende, weil existentielle Auswirkungen. Gleiches gilt auch für Sipplingen mit der Zufahrt zum Westhafen. Darüber hinaus sind bei den Tunneln, (z.B. in Überlingen) voraussichtlich keine baulich problematischen Vertiefungen der Bahngleise oder gar Tunnelerhöhungen notwendig.

In der Gemeinderatssitzung wird die Machbarkeitsstudie von Herrn Dozent Eisele und den an der Studie beteiligten Studenten öffentlichkeitswirksam vorgestellt und diskutiert.

Unter der Prämisse der oberleitungsfreien Elektrifizierung kann der Gemeinderat unter Zugrundelegung der früheren Diskussionen nur einer Elektrifizierung der Bodenseegürtelbahn zustimmen.

Beschlussvorschlag:

Die Gemeinde Sipplingen unterstützt die Elektrifizierung der Bodenseegürtelbahn ausschließlich mit der Maßgabe, dass auf eine Oberleitung verzichtet wird.

Die Möglichkeit eines batteriebetriebenen Zuges ist vom Interessenverband der Bodenseegürtelbahn weiter zu verfolgen.

Eine Oberleitung aus den o.g. Gründen ist für den Bereich Sipplingen auszuschließen.



N e h e r
Bürgermeister